Bezugs-Einladung.

Die Frage: „Welche Zeitung wollen wir im neuen Jahre halten?" wird anläßlich des bevorstehenden Jahresschlusses in jeder Familie erörtert und sollte überall, wo Wert auf eine ebenso reichhaltige wie vornehme und zuverlässige Zeitung gelegt wird, beantwortet werden mit der Erneuerung oder Neubestellung des Abonnements auf die

Saale-Zeitung.

Mehr wie je muß jeder ernst denkende Deutsche es als eine Pflicht gegen sich und seine Familie erachten, nur solche Zeitungen zu halten, die ihm ehrliche Berater in den tausend Fragen des politischen, sozialen und kommunalen Lebens sein können, die nicht nach Sensation streben, sondern sich eine umfassende Information auf allen Gebieten, insbesondere auch auf dem der Literatur, Kunst und Wissenschaft zum Ziel gesetzt haben. Als solches Blatt empfiehlt sich die nach allen Seiten hin gänzlich unabhängige

Saale-Zeitung,

die, wöchentlich zwölfmal, auch Sonn- und Festtags erscheinend, nicht nur unter den Blättern Mitteldeutschlands mit an allererster Stelle steht, sondern hinsichtlich ihrer

Reichhaltigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung, sowie ihrer Sorgfalt bei der Auswahl des Inhaltes

in Anspruch nehmen darf, den Vergleich mit jedem anderen Blatte, selbst mit der vielfach über Gebühr gewürdigten reichshauptstädtischen Presse, aushalten zu können.

Die parlamentarische Saison

erreicht zu Beginn des neuen Jahres ihren Höhepunkt; wichtige Entscheidungen, so über die Reichsfinanzreform, deren Steuerprojekte die vitalsten Interessen des arbeitenden Volkes treffen, und die Flottengesetz-Novelle im Reichstag, ferner u. a. über das ungemein wichtige Volksschulunterhaltungsgesetz im Landtag stehen bevor und sichern dem politischen Leben allgemeines Interesse. Die umfangreiche parlamentarische Berichterstattung erfolgt auf schnellstem Wege. Eine vielgliedrige Redaktion und ein weitverzweigter Berichterstatterapparat bürgen für sorgfältige und beste Bearbeitung aller Ereignisse, gleichviel, ob sie sich im Ausland, der Provinz oder der Stadt abspielen. Auf die Ausgestaltung des lokalen Teils, der längst als der reichhaltigste und interessanteste aller hiesigen Blätter anerkannt ist, wird besonderes Gewicht gelegt: ohne Vorurteil und völlig unabhängig wird an die Erörterung aller kommunalen Fragen herangetreten; nur das selbständige Urteil, unbeeinflußt von Parteigunst oder sonstigen Vorteilen, bietet Gewähr für Objektivität und Zuverlässigkeit. —

Ein umfangreicher, stets sich erweiternder

Handelsteil

vermag alle Ansprüche zu befriedigen; Reichhaltigkeit und Schnelligkeit zeichnen ihn aus. So liegt der Kursbericht der Berliner Börse in der Saale-Zeitung früher vor, als in den Blättern der Reichshauptstadt selbst. Das Gleiche ist der Fall in bezug auf die wichtigsten Leipziger Kursnotierungen, die nirgends so frühzeitig im Druck erscheinen, als in der Saale-Zeitung.

Kunst, Wissenschaft und Literatur

fanden von jeher eine liebevolle Pflegestätte in der „Saale-Zeitung" und ebenso ist es bekannt, daß der Familienlektüre ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird. Der neue Jahrgang wird wieder eine ganze Reihe literarisch wertvoller und spannender Romane veröffentlichen. Zunächst gelangt zur Veröffentlichung

Schatten der Vergangenheit von O. Elster,

ein in jeder Beziehung hervorragendes Werk des beliebten Autors, dessen packende Schreibweise, spannende Handlung und treffliche Charakteristik einer bedeutenden Wirkung sicher sind. Weitere interessante Romane werden folgen. Der übrige Inhalt der

täglichen Unterhaltungsbeilage

wird ebenso wie der der Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus" eine Fülle unterhaltenden und belehrenden, immer aber interessanten Materials bringen.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung" alsbald bei der nächsten Postanstalt und bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort bewirken zu wollen. **Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Dezember erscheinenden Nummern kostenlos geliefert.**

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung" mit Einschluß sämtlicher Beiblätter beträgt bei allen Kaiserl. Postanstalten 3,25 Mk., bei unseren Expeditionen 2,50 Mk. bei täglich einmaliger, 2,75 Mk. bei zweimaliger Zustellung.

Der Verlag der Saale-Zeitung.

Nach der preußischen Einkommensteuer-Statistik,

die soeben im Statistischen Landesamt für 1905 abgeschlossen worden ist, betrug, wie wir nach der „Statist. Korresp." bereits kurz mitteilten, die Gesamtzahl der Zensiten im Steuerjahre 1905 4,393,219 (im Vorjahre 4,131,559 = + 6,3 Prozent), die ein steuerpflichtiges Reineinkommen von 1,020,820,472 M. (9,470,698,573 M. = + 5,8 Proz.) besaßen und eine Einkommensteuer von 201,768,897 M. (191,230,947 M. = + 5,5 Proz.) zu entrichten hatten. Seit der erstmaligen Veranlagung im Jahre 1892 hat sich die Zensitenzahl um etwas über vier Fünftel, das steuerpflichtige Einkommen um mehr als zwei Drittel und die Steuer um über drei Fünftel vermehrt. Gegen 1904 war die Zunahme im Berichtsjahre, namentlich bei der Steuer, noch bedeutender als von 1903 auf 1904.

Die Zahl der physischen Einkommensteuer-Zensiten betrug 439,608 gegen 4,130,956 im Jahre 1903, d. i. 12,1 Proz. der Bevölkerung gegen 11,6. Darunter befanden sich 3,889,171 (1904 3,651,121) mit einem Einkommen von 900 bis 3000 M. und 501,437 (479,835) mit einem solchen von über 3000 M. Auf die erstere Gruppe entfielen 10,7 (1903 10,2), auf die letztere 1,4 (1,3) Proz. der Bevölkerung. Das Gesamteinkommen der physischen Zensiten belief sich auf 9668,6 Mill. M. gegen 9122,7 Mill. im Jahre 1904. Auf den Zensiten entfällt hiernach ein durchschnittliches Einkommen von 2202 M. gegen 2208 M. im Jahre 1903. Die Steuerleistung der physischen Einkommensteuer-Zensiten betrug 188,0 (1903 177,6) Mill. M., davon entfallen 56,8 (58,5) Mill. M. auf die Zensiten von 900 3000 M. und 131,2 (124,1) Mill. Mark auf die von mehr als 3000 M. Die durchschnittliche Steuerleistung des Zensiten betrug also 42,8 (1904 43,0) M. in der niedrigeren Gruppe. Trennt man Stadt und Land, so kommen in den Städten 86,3 (1904 86,0) Proz. der Zensiten und 15,0 (14,3) Proz. der Bevölkerung auf die Stufe von 900 bis 3000 M. Einkommen und 2,4 (2,3) Proz. auf die Stufe von mehr als 3000 M. Einkommen. Auf dem Lande entfallen auf die niedrigere Stufe 92,6 (92,6) Proz. der Zensiten und 7,3 (7,0) Proz. der Bevölkerung, auf die 7,4 (7,4) Proz. der Zensiten und 0,6 (0,6) Proz. der Bevölkerung. Im ganzen sind in den Städten 17,3 (1903 16,7), auf dem Lande 7,0 (7,5) Proz. der Bevölkerung einkommensteuerpflichtig. Das Durchschnittseinkommen sank von 1904 auf 1905 in der unteren Einkommensgruppe bei den städtischen Steuerpflichtigen von 1360 auf 1358, bei den ländlichen von 1309 auf 1308 M., wogegen es in der oberen Gruppe im Stadtgebiete von 9126 auf 9215, auf dem Lande von 7754 auf 7823 M. stieg. Bei der Gesamtheit der städtischen Zensiten stellt sich demgemäß auf den Kopf eine Einkommensverringerung von 2451 auf 2334 M., bei derjenigen der ländlichen hingegen eine Vergrößerung von 1783 auf 1788 M. heraus. Dies findet für erstere seine Erklärung hauptsächlich in der starken Neubildung steuerpflichtiger Einkommen der untersten Einkommensstufen, für letztere zum Teil in dem zunehmenden Eindringen der Industrie in die Landgemeinden, das naturgemäß von großem Einflusse auf die Höhe des ländlichen Gesamt- wie Durchschnittseinkommens ist.

Die „veranlagte Bevölkerung", d. h. die Zahl der Zensiten mit Einschluß der Angehörigen, bezifferte sich im Berichtsjahre auf 38,3 Proz. der Gesamtbevölkerung gegen 37,1 im Jahre 1904 und 29,3 im Jahre 1896, insbesondere in den Städten auf 49 bezw. 47,6 und 37,3, auf dem Lande auf 29,7 bezw. 28,7 und 23,5 Proz. der dortigen Bevölkerung überhaupt. Berücksichtigt man auch die nach den §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten nebst ihren Angehörigen, so machte die Schicht der an einem Einkommen von mehr als 900 M. beteiligten Personen im Jahre 1905 43,5, im Jahre 1904 42,3 und im Jahre 1896 32,8 Proz. der gesamten Bevölkerung, insbesondere bereits 54 bezw. 52,8 bezw. 41,5 Proz. der städtischen und 35 bezw. 34 und 26,9 Proz. der ländlichen Bevölkerung aus.

Die Zahl der nicht-physischen Zensiten betrug 1905 2611 (im Vorjahr 583). Sie besaßen insgesamt ein steuerpflichtiges Einkommen von 852,212,877 (848,009,012) Mark und waren zu einer Einkommensteuer von 13,732,817 (13,626,197) Mk. veranlagt. Die durchschnittliche Steuerleistung betrug 5259,6 Mk. gegen 5275,3 Mk. im Vorjahre. Die in den beiden Vorjahren gesunkene Zahl der steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften hat sich hiernach 1905 wieder etwas gehoben; das gleiche gilt von ihrem steuerbaren Einkommen und der Steuer überhaupt. Nur die durchschnittliche Steuerleistung ist weiter zurückgegangen, ein Beweis, daß es sich bei dem Zuwachse im wesentlichen um kleinere Gesellschaften handelt. Diese wenn auch geringe Steigerung zeigt ebenfalls, daß wir uns wieder in einer wirtschaftlichen Aufschwungsperiode befinden.

Englische Arbeiterkommission in Deutschland.

Die Eindrücke der sechs englischen Arbeiter, die bekanntlich auf Kosten ihrer Arbeitgeber zurzeit das westdeutsche Industriegebiet bereisen, um die Lebenshaltung ihrer deutschen Kameraden zu studieren, scheinen durchweg günstig zu sein. Der „Köln. Ztg." geht darüber ein interessanter Bericht zu:

„Die sechs englischen Arbeiter stellten in Solingen fest, daß das Hundefleischessen eine Fabel sei, daß die Beköstigung vielmehr besser als in England ist, daß ferner keine Rede davon sein könne, der deutsche Arbeiter gehe zerlumpt auf der Straße umher; auch hier sahen sie das Gegenteil von dem in England Gewohnten. Denn während bei uns kein Arbeiter ungewaschen von seiner Arbeitsstelle auf die Straße tritt, meist auch seinen bei der Arbeit getragenen Anzug gegen einen besseren Straßenanzug vertauscht, wenn er nach Hause geht, sieht man den englischen Arbeiter zumeist umgewaschen und auch in seiner Arbeitskleidung vom Geschäft nach Hause gehen. Und daß die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter nicht schlecht sind, davon hatten sich die Besucher schon überzeugen können, und sie durften in Solingen diese Ueberzeugung noch befestigen, da sie Gelegenheit hatten, in mehrere Arbeiterwohnungen einen Blick zu tun. Einzelne Häuser besahen sie eingehend vom Keller bis zum Speicher. Sehr erstaunt waren sie über die Wohlfahrtspflege, die Staat und Arbeiter in gemeinsamem Schaffen und mit schweren Opfern zugunsten der Arbeiter betätigen und wovon man in England keine Ahnung hat. Krankenkassen, Unfallversicherung, Alters- und Invalidenversicherung waren ihnen bis dahin unbekannte Dinge, ebenso die sanitären Vorrichtungen, die in den Fabriken zugunsten der Arbeiter vorhanden sind. Die Leute sind aufgeweckte Männer, denen es nicht schwer fiel, zu begreifen, daß damit dem Arbeitgeber eine nicht geringe Last aufgebürdet werde, die der englische Unternehmer nicht zu tragen braucht. Der Sprecher der Abordnung konnte es sich denn auch nicht versagen, beim Abschied von der Henckelsschen Fabrik in Solingen seine deutschen Kameraden zu beglückwünschen, daß ihnen eine solche allgemeine Fürsorge zuteil werde.

Es mag hierbei bemerkt sein, daß die Abordnung in politischer Hinsicht gemischt ist. Es sind darunter ein Konservativer, ein Liberaler, ein Sozialist, ein Vorstand eines Gewerkvereins usw. Jeden Abend wird das Gesehene mit dem Führer Bosbford ausführlich besprochen, und dann wird ein Protokoll aufgesetzt, das von allen unterschrieben wird. Dadurch werden spätere Irrtümer oder falsche Auffassungen vermieden; dagegen veröffentlichen die Arbeiter über ihre Reiseeindrücke selber nichts.

Gerichtsverhandlungen.

Kaufmannsgericht.

1. Halle, 27. Dezember.

Abgewiesen mit ihrer Forderung auf Gehaltsentschädigung bis 31. Januar 1906 wurde die Verkäuferin Anna P., die wider den Schuhmachermeister C. eine dahingehende Klage angestrengt hatte.

Zwischen dem Buchhalter Sch. und dem Fabrikanten W. wurde ein Vergleich geschlossen. Ersterer machte Anspruch auf Gehaltsentschädigung für einen Teil des Novembers und für Dezember bis März 1906 einschließlich wegen kündigungsloser und grundloser Entlassung. Die Monate Januar, Februar und März mußten ausscheiden, weil das Gehalt für diese Zeit noch nicht fällig ist. Der Beklagte erklärte sich bereit, am 31. Dezember den Betrag von 180 M. zu zahlen, wenn Kläger bis dahin die Geschäftsbücher abschließt, da die Firma aufgelöst ist. Erledigt Kläger den Bücherabschluß nicht, dann hat Beklagter nur 111 M. an ihn zu zahlen.

Die Verkäuferin R. war mit einem Monatsgehalt von 40 M. in der Filiale III des Allg. Konsum-Vereins angestellt und wurde am 5. Oktober mit einem Schreiben nach der Filiale in der Thalamtstraße geschickt, wo sie fernerhin beschäftigt werden sollte, dort meldete sie sich aber nicht. Infolgedessen erfolgte ihre Entlassung am 9. Oktober. Die Klägerin beanspruchte Entschädigung für Monat Oktober und behauptete, krank geworden zu sein, hat aber keinen Beweis dafür erbracht. Der Vertreter des beklagten Vereins verpflichtete sich trotzdem, für die Zeit vom 6. bis 9. Oktober 6 M. Gehaltsentschädigung zu zahlen, und die Klägerin verzichtete auf weitere Ansprüche.

Gegen die Firma F., Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft, war am 18. Dezember ein Versäumnisurteil dahin erlassen, daß diese resp. deren Inhaberin an die Verkäuferin D. eine Gehaltsentschädigung in Höhe von 22.17 M. zu zahlen hat. Da hiergegen Einspruch erhoben war, kam die Sache heute nochmals zur Verhandlung. Das Gericht hielt das Versäumnisurteil vom 18. Dezember aufrecht und verurteilte die Beklagte zur Zahlung von 22.17 M. an die Klägerin. Diese hat ihre Schuldigkeit während der angegebenen Zeit getan und ihren Lohn dafür zu beanspruchen. Ob gegen die Klägerin eine Untersuchung anhängig gemacht ist oder nicht, habe mit der vorliegenden Sache nichts zu tun.

Vom Oberverwaltungsgericht.

Die Polizeibehörde zu Halle a. S. hatte gegen den Metallgießer und Trödler Wilhelm K. die Klage wegen Untersagung des Trödelhandels angestrengt. K. war wegen Hehlerei zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt worden, weil er von einem Arbeiter, der in einer größeren Fabrik tätig war, Rohgußmetall, das jener Arbeiter entwendet hatte, für einen ungewöhnlich geringen Preis gekauft hatte. Der Bezirksausschuß wies jedoch die von der Polizeibehörde erhobene Klage auf Untersagung des Trödelhandels aus dem Grunde ab, da der von K. betriebene Gewerbebetrieb kein Trödel im Sinne der Gewerbeordnung sei; K. kaufe Rohmaterial, schmelze es und verkaufe dann das gewonnene Produkt weiter. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte diese Entscheidung.

Reichstagsabgeordneter Sartorius vor Gericht.

Eg. Mußbach, 26. Dez. 1905.

Lokaltermin.

Heute, am zweiten Weihnachtsfeiertag vormittag 10 Uhr, fand auf dem Grundstück des Angeklagten Reichstagsabgeordneten Sartorius, Johannitergut Herrnhof b. Mußbach, die vom Gericht beschlossene Ortsbesichtigung statt. Es waren dazu der Gerichtshof, der Staatsanwalt Reich und der Verteidiger Justizrat Dr. Hallwachs erschienen. Zuerst wurde die Wirkung der Filteranlage auf das Mußbachwasser untersucht; es ergab sich nach der Filterung ein klares, für das Auge vollständig reines Wasser. Daran schloß sich eine Besichtigung der weitausgedehnten Kelleranlagen, sowie der Kellereinrichtungen des Angeklagten, der Keltern, Filterapparate usw. Ferner führte der Angeklagte die Apparate vor die er früher zur Champagnerbereitung verwendete, wie auch die mit denen er die Trocknung und Auslaugung der Traubenhülse:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051228040/fragment/page=0001

vornahm. Eine von ihm vorgewiesene Weinprobe, die mit einem solchen Hüllenpräparat, dem der Constantia-Trauben, versetzt war, zeigt deutlich den charkteristischen Constantiageruch. Das Gericht befichtigte zum Schluß noch eingehend die von dem Zeugen Hellmer-Mußbach in der Sonnabendsitzung erwähnte Abwässerleitung, die vom Angeklagten oberhalb der Wasserentnahmestelle in den Mußbach geleitet worden ist, sowie die noch weiter oberhalb gelegene, ebenfalls in den Bach führende Pissoiranlage der Winzergenossenschaft Mußbach. Morgen nachmittag 3 Uhr nimmt die Prozeßverhandlung ihren Fortgang.

Kunst und Wissenschaft.

Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. In der Gesamtsitzung am 14. d. Mts. legte Herr Dilthey die Fortsetzung der Darstellung der Jugendgeschichte Hegels vor. — Die Akademie hat ihrem auswärtigen Mitglied Eduard Pflüger in Bonn zu seinem fünfzigjährigen Doktorjubiläum eine Adresse überreicht. — Der Kaiser hat durch Erlaß vom 24. November die Wahl des Prof. der physikalischen Chemie an der Universität in Berlin, Geh. Reg.-Rates Dr. Walter Nernst zum Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse der Akademie zu bestätigen geruht.

Ueber Max Petzolds neues Schauspiel „Es werde Licht“, das, wie bereits gemeldet, im Wiesbadener Residenztheater am ersten Weihnachtfeiertage seine erfolgreiche Uraufführung erlebte, schreibt der „Rheinische Kurier“ u. a.: „Ein kräftiger dramatischer Zug geht durch das Ganze, dabei sind die angewandten Mittel die denkbar einfachsten, die Handlung ist stark verinnerlicht, die Charakteristik der Personen ebenso lebenswahr wie ihre Art zu sprechen der Ausdruck der Innnitlichkeit. Das gilt besonders vom 1. und 2. Akt. An warmem, spontanem Beifall hat es nicht gefehlt, der Dichter mußte nach jedem Akt mit den Darstellern wiederholt vor dem Vorhang erscheinen.“ — Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ urteilt: „Das Schauspiel ist eine Arbeit von achtunggebietenden Qualitäten. Der Konflikt ist kräftig herausgearbeitet, die Charaktere sind plastisch gemeißelt und die Sprache ist bis auf die etwas zu sehr in Marquis Posa-Stil gehaltenen Schlußtiraden überzeugend und echt. Wohl gibt's einige Einwendungen gegen die Technik, die den eigentlichen Konflikt in den Expositionsszenen kaum andeutet, so daß wir am Schluß des ersten Aktes noch gar nicht wissen, wo der Verfasser hinaus will. Dafür aber entschädigt die kraftvolle Steigerung der Geschehnisse und die von allen Zufälligkeiten entkleidete streng logische Entwicklung der Geschehnisse. Der Verfasser, der vom 2. Akt ab wiederholt gerufen wurde, darf mit dem Erfolg seiner Novität zufrieden sein. Der Beifall war herzlich, warm und Dauer versprechend.“

p. **Hochschulnachrichten.** Aus Hamburg wird gemeldet: Der Bericht der Handelskammer befürwortet die Gründung einer Universität in Hamburg, die eine allgemeine Weiterbildung ermöglicht, also nicht einer Handelshochschule. — Von der Universität Jena wird berichtet: Verliehen wurde vom Großherzog von Sachsen dem Professor Kirchenrat D. H. Wendt der Titel „Geheimer Kirchenrat“, dem Professor Dr. F. Knieß der Titel „Geheimer Justizrat“; ferner der Hausorden der Wachlamkeit, oder vom weißen Falken, und zwar der Stern zum Komturkreuz dem Professor Geh. Rat Dr. W. Müller, das Komturkreuz dem Professor Geh. Hofrat Dr. J. Thomae, das silberne Verdienstkreuz dem Stadtrat a. D. Rentner K. Matthes für seine der Universitätsbibliothek geleisteten Dienste. — Dr. Franz Bücheler, Professor der klassischen Philologie in Bonn, ist von Ostern 1906 ab vom Halten von Vorlesungen und von der Leitung des philologischen Seminars entbunden worden. — Robert Haas, der Schwarzwaldichter, Professor der Chemie an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, ist im Alter von 58 Jahren gestorben. — Der ältestmäßige Professor für elektrische Konstruktionslehre an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Dr.-Ing. Walter Reichel ist der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen worden. N. war früher als Oberingenieur bei den Siemens-Schuckert-Werken tätig.

ch. **Bühnenchronik.** Direktor Dr. Loewe hat Richard Strauß' Oper „Salome“ zur Aufführung am Breslauer Stadttheater erworben. Das Werk wird voraussichtlich Ende Februar dort zur Darstellung gelangen. — Kurt Kraatz' neuester Schwank „Die Doppelehe“ hatte am Residenz-Theater in Wiesbaden einen lebhaften Erfolg. — Im neuen Operetten-Theater zu Hamburg wurde die Operette „Sonnenvogel“ von Olonkowski und Schanzer, Musik von Holländer, sehr beifällig aufgenommen. — Leo Blechs Oper „Aschenbrödel“ hatte in Prag einen großen Erfolg. — Franz v. Schönthans Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ erzielte bei der Uraufführung im Deutschen Volkstheater zu Wien laut „L. N. N.“ nur einen äußeren Erfolg. — Nach dem „B.-C.“ verlautet bestimmt, daß Frhr. v. Speidel, der sich in kurzer Zeit durch auffällige, von Mangel an Verständnis fürs Theater zeugende Maßnahmen auch an der Stelle, die ihn in sein Amt lancierte, die Sympathien bereits verscherzt hat, baldigst den Münchener Intendantenposten, der ihm nur interimistisch eingeräumt ist, wieder verlassen wird. — Hermann Nissen wird am 31. Mai 1906 aus dem Verbande des Wiener Hofburgtheaters ausscheiden, da die von ihm angestrebte Verlängerung seines Kontraktes von der Intendanz nicht genehmigt worden ist.

r. **Kleine Mitteilungen.** Der bekannte Thüringer Schriftsteller Hofrat August Trinius ist vom Herzog zu Sachsen-Koburg-Gotha zum Geheimen Hofrat ernannt worden. — Bei der Entfernung des eichenen Wandgetäfels in einem aus dem Anfang des 16. Jahrhundert stammenden Hause in Bocking, in Essex, deckten, wie uns aus London geschrieben wird, die Arbeiter eine schwere eichene Strebe auf, die mit prachtvollen gemalten Arabesken bedeckt war, die offenbar von einem großen Künstler stammen. Das Haus gehörte einmal einem reichen Flamänder, der vor etwa 400 Jahren mit seinen Landsleuten in England die Tuchweberei einführte.

Vermischtes.

Von der Gräfin Montignoso. Dem „Fränk. Kurier“ wird aus „hervorragender toskanischer Quelle“ berichtet, daß die Gräfin Montignoso durch das Eingreifen ihrer Eltern davon abgehalten worden sei, Weihnachten abermals vor den Toren der Dresdner Residenz zu erscheinen. Ihr Besuch in Lindau vor wenigen Wochen sei trotz vorheriger Anzeige unverhofft gekommen. Sie habe dem König in München begegnen wollen, der aber auf der Rückreise von Tarvis nach Dresden nicht über München gefahren sei. Bestätigt wird ferner, was wir bereits meldeten, daß die Gräfin in München eine Unterredung mit ihrer Cousine, der Prinzessin Therese von Bayern, anstrebte. Die Reise von Lindau nach München habe die toskanische Familie stutzig gemacht. Die Gräfin werde von einem großen italienischen Privatdetektivbureau ständig überwacht, wisse aber die Späher oft genug zu täuschen und mache von Florenz aus häufig weite Ausflüge, so bis Rom und Paris. Von München sei sie auf einen zarten Wink der Polizei und auf Drängen ihrer Eltern abgereist, nachdem sie auch die Gewißheit hatte, daß der König einen andern Weg gewählt habe. Sie sei seit der Rückkehr aus Bayern tief niedergeschlagen, zeitweise aber auch sehr erregt gewesen. Je näher das Weihnachtsfest herannrückte, desto heftiger habe sie den Wunsch geäußert, ihre Kinder zu sehen. Ihre Mutter, die noch großen Einfluß auf sie besitzt, sei bereits um Intervention gebeten worden. Die Gräfin habe daraufhin versprochen, vorläufig nicht nach Dresden zu gehen, da ihr eine Vertrauensperson überdies mitgeteilt habe, daß sie der König unnachsichtlich, wie jede Ausgewiesene, die ohne Erlaubnis heimkehrt, behandeln lassen werde. Die Gräfin berücksichtige auch die kritische Stimmung in Dresden und habe deshalb vorläufig nur auf ihren Plan verzichtet. Sie soll jedoch erklärt haben, trotz alledem den einzigen Zweck ihres Lebens doch noch zu erreichen, und werde in Dresden oder an einem anderen Orte unverhofft auftauchen, um ihre Kinder zu sehen.

König Leopolds morganatische Ehe kann nicht länger bezweifelt werden, versichert die belgische Zeitung „Siècle de Bruges“. Die Trauung ist vor einem Jahre in der Privatkapelle des Schlosses Laeken bei Brüssel vollzogen worden und zwar in Gegenwart zweier Adjutanten; der Hofkaplan, der die kirchliche Eheschließung vollzog, handelte im Auftrage des Kardinalerzbischofs von Mecheln. Der König hat sich mit Mme. Vaughan, einem früheren Fräulein Lacroix, verheiratet. Sie ist eine Nichte des sozialistischen Mitgliedes der belgischen Deputiertenkammer Van Langendonck. Mme. Vaughan ist in Löwen geboren und die Tochter eines dortigen Hausmeisters. Sie ist vom König zur Baronin ernannt worden und seit kurzem Mutter eines schönen Kindes. Sie lebt auf dem Besitztum des Königs in Kap Ferrat bei Nizza.

Ein Millionendieb, dessen Flucht seinerzeit großes Aufsehen erregte, wurde am ersten Feiertag in Paris verhaftet. Es handelt sich um den Prokuristen Hugo Spiegel von den Oberschlesischen Kokswerken und der Chemischen Fabrik Aktiengesellschaft in Berlin. Unter den Linden 8 Spiegel erhielt mehr als ein Ministergehalt, bewohnte in Wilmersdorf bei Berlin ein fürstlich eingerichtetes Haus und lebte in jeder Beziehung auf großem Fuße. Eines Tages verschwand er und nun kam ans Licht, daß er 800,000 Mark veruntreut und wahrscheinlich in Börsenspekulationen, die er mit fremdem Geld auf eigene Faust betrieb, verloren hatte. Die Nachforschungen nach dem ungetreuen Prokuristen blieben bisher erfolglos, bis jetzt aus Paris die Nachricht hierher gelangte, daß er dort ergriffen worden sei.

+ **Verwegene Räuber.** Zwei Gewaltmen von typisch amerikanischem Charakter werden aus New York berichtet: Sechs maskierte Männer erschienen in dem Städtchen Suffield in Connecticut, brachen in die Bank ein und banden einen Mann und einen Diener an Stühle fest. In ihrer Eile überlahen sie ein Schubfach, das mehrere tausend Mark in bar enthielt und übersahen den Geldschrank mit Dynamit. Diesem entnahmen sie 200,000 M. in Schuldverschreibungen, die nur von dem Besitzer gebandelt werden können, so daß die Bank nichts verliert. Die Anwesenheit bewaffneter Räuber hielt alle Bewohner der Stadt so in Schrecken, daß sie in ihren Häusern blieben, obgleich die Explosion sie erweckte. Als die Räuber, die gar keine besonderen Sicherheitsmaßregeln trafen, um der Entdeckung zu entgehen, fort waren, suchte die Polizei nach ihnen, aber es war zu spät. Auch die zweite Gewalttat wurde von bewaffneten Banditen verübt. In North Yakimo, wo der Zug der Northern Pacific langsamer fährt, sprangen sie in den Tender und nahmen den Lokomotivführer und Heizer fest. Ein Räuber blieb bei ihnen und bedrohte sie mit dem Revolver, während andere den Kassenschrank des Wagens sprengten, wobei ihnen nur 2000 M. in die Hände fielen. Die Räuber arbeiteten so vorsichtig, daß die im Zuge sitzenden Reisenden gar nichts merkten.

+ **Der Vogel ohne Kopf** — das ist die neueste — Ente, die in der amerikanischen Presse aufgeflogen ist. Die „New York World“ berichtet mit ehrbarster Miene, daß in Ballston in der Provinz New York ein Vogel zu finden wäre, der noch lebe, obwohl er schon vor 25 Tagen enthauptet wurde. Diesen außerordentlichen Vogel behauptet der Korrespondent des Blattes sogar mit eigenen Augen gesehen zu haben. Der Vogel ohne Kopf „ist noch so lebendig, daß er umherspaziert, allerdings ein wenig im Zickzack und mit Unterstützung durch die Flügel. Der Besitzer, der sich erst des Vogels entledigen wollte, interessiert sich jetzt so für ihn, daß er ihm Nahrung durch den Schlund einführt, um zu sehen, wie lange er noch leben wird“ . . .

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Wirren in Rußland.

Der Generalstreik.

Jaroslaw, 28. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Aus Iwanowo und Wosnesensk wird telegraphisch gemeldet, daß Vertreter der dortigen Fabrikarbeiter darum gebeten haben, daß der Bahnverkehr bis zum 28. Dez. mittags 12 Uhr wiederhergestellt werde. Sie würden sonst die Wiederaufnahme des Verkehrs gewaltsam erzwingen.

Die Blutwoche in Moskau.

Moskau, 28. Dez. Die hiesigen Revolutionäre bestehen aus etwa 60,000 Studenten, Arbeitern, Handwerkern und Beschäftigungslosen und besitzen sechs Maschinengeschütze der neuesten Konstruktion. Die gesamte Uralbahn ist in den Händen der Aufständischen.

Moskau, 28. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Front der revolutionären Miliz erstreckt sich vom Kasan-Bahnhofe in einer Länge von 10 km. Durch die große Ausdehnung des von Barrikaden umgebenen Rayons wird den Regierungstruppen das Vorgehen erschwert. Gegen die Aufständischen, die bereits **den vierten Tag die Stadt im Belagerungszustand halten**, war bis in die ersten Vormittagsstunden Artillerie in Tätigkeit. **Fortgesetzt entstehen Barrikaden.** Im Alexandergarten **im Kreml** tauchten plötzlich Revolutionäre auf und wechselten Schüsse mit den Truppen, wobei zwei Soldaten und drei Revolutionäre fielen. Von den Bahnen des Moskauer Eisenbahnknotens arbeitet nur die Nikolai-Bahn.

Der Terror beginnt.

Petersburg, 28. Dez. Die Polizeibehörde beschlagnahmte verschiedene Briefe, deren Schrift von derselben Hand herrührte und die an Witte, Trepow und Durnowo gerichtet waren. Die Briefe wurden mit größter Vorsicht geöffnet, wobei Explosionen stattfanden, welche jedoch keinen Schaden anrichteten.

Der Aufruhr in den Ostseeprovinzen.

Riga, 28. Dez. Aus Kurland eingetroffene Flüchtlinge, die mit Pässen und Passagierscheinen des sozialistischen Komitees in Kurland ausgerüstet waren, erzählten, daß in den letzten Tagen geplündert und eingeäschert worden sind: Schloß Edwahlen, erbaut um 1300 und seither im Besitze der Freiherrlich Behrschen Familie; Schloß Dserwen, Besitzer Freiherr v. Manteuffel; Schloß Rudbahren, Besitzer Freiherr v. Fircks; Schloß Assern, Besitzer v. Walter-Wittenheim, und Schloß Katzdangen, Besitzer Freiherr v. Manteuffel. Ueberall sind wertvolle Altertümer und Kunstsammlungen zugrunde gegangen.

Danzig, 28. Dez. Zur Aufnahme englischer Untertanen aus den russischen Ostseeprovinzen hat die britische Regierung den Dampfer „Freda“ der Danziger Rederei-A.-G. gechartert. Der Dampfer ist bereits nach Riga bezw. Mitau abgedampft. — Hier ist unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Ehlers eine Zweigstelle des Berliner Hilfsausschusses zur Unterstützung der notleidenden Deutschen in Rußland errichtet.

Die Lage im Kaukasus.

Paris, 28. Dez. Der französische Ingenieur Verdavanne, der Baku am 18. d. M. verlassen hat, berichtet: Zur Befreiung der elf wegen Meuterei in Baku festgehaltenen Matrosen traf der größte Teil der Mannschaften von der Kaspischen-Meer-Marine ernste Anstalten. In Tiflis und Batum war die Etablierung einer provisorischen Regierung im Gange. Die Hungersnot im Kaukasus treibt die Bevölkerung zu unerhörten Gewaltakten.

*

Plock, 28. Dez. In zahlreichen hiesigen Judenwohnungen wurden bei Haussuchungen viele Schußwaffen und verrostete Piken beschlagnahmt.

Die Marokkofrage.

Madrid, 28. Dez. Montero Rios verzichtet auf den Auftrag, Spanien auf der Marokko-Konferenz zu vertreten, da er durch die gestrige Kammerdebatte sein Prestige geschädigt glaubt.

Berlin, 28. Dez. In der den meisten Besuchern des Bodensees bekannten und durch ihre schönen Gartenanlagen berühmten „Villa Douglas“ bei Konstanz ist am Weihnachtsabend im 58. Lebensjahre der Oberküchenmeister des preußischen Hofes, Wirkl. Geh. Rat und Gesandter a. D. Graf Karl v. d. Goltz nach kurzem Leiden gestorben.

Paris, 28. Dez. Eine Vertretung des Lyoner Gemeinderates wird, der Einladung der Stadtväter von Manchester folgend, diese Industriestadt besuchen.

Limoges, 28. Dez. Die Meldung, daß die 45. Infanteriebrigade nach Verdun abgehen solle, wird vom Korpskommandeur General Tournier als durchaus unrichtig bezeichnet.

Marseille, 28. Dez. Die vom Schiffsleutnant Tye geleitete Mission, die mit hydrographischen Arbeiten an der marokkanischen Küste betraut war, ist gestern zurückgekehrt. Tye erklärte, er sei von dem Ergebnis der Mission sowie von der Haltung, welche die Eingeborenen ihm gegenüber beobachteten, durchaus befriedigt.

New York, 28. Dez. Der amerikanische Kommandant von San Domingo wurde beauftragt, die Zollhäuser nicht in die Hand einer der beiden kämpfenden Parteien fallen zu lassen, sondern zu besetzen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Eine Million Schadenfälle. Welche große wirtschaftliche Bedeutung die private Versicherung in unserer Zeit erlangt hat, geht daraus hervor, daß die Winterthurer Unfallversicherung kürzlich den millionsten Schadenfall reguliert hat. Diese Schadenfälle bestanden nach einer Mitteilung der Gesellschaft in 5997 Todesfällen, 29,132 Invaliditätsfällen, 955,432 Fällen vorübergehender Arbeits- bezw. Dienstunfähigkeit, 8674 Sachschäden aus Haftpflicht und 765 Einbruchsdiebstahl- und Veruntreuungsfälle, zusammen 1,000,000.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Rheinisch-Westfälische Bodenbank in Essen erwarb in Würzburg das Etablissement Platzscher Garten für 360 000 M. sowie ein nebenstehendes Privathaus mit Garten für 160 000 M.

Rübenabschlüsse. In der Provinz Sachsen und in Anhalt beginnen die Zuckerfabriken jetzt mit den Rübenabschlüssen für die neue Kampagne. Entsprechend den niedrigen Zuckerpreisen bleiben die Gebote für Rüben hinter den Sätzen der letzten guten Jahre zurück. Die Landwirte sind mit den Abschlüssen noch zurückhaltend, sodaß sich möglicherweise eine Beschränkung im Rübenanbau ergibt. Die bisher getätigten Beträge über Rübenlieferungen bewegen sich meist auf einem Preissatz von 80 Pfg. für den Zentner bei 40 Proz. Schnitzelrückgabe. Zum Teil sind bewegliche Preise vereinbart, d. h. mit Nachzahlungs-Verpflichtung bei Eintritt besserer Zuckerpreise.

Anhalter Tiefbohrwerke, G. m. b. H., in Köthen. In das Handelsregister ist unterm 18. Dezember eingetragen, daß das Stammkapital um 180 000 M. auf 400 000 M. erhöht ist.

Vereinigte Harzer Kalkindustrie in Elbingerode. Im Geschäftsjahr 1904—1905 betrug der Reingewinn 285 091 M., woraus 7½ Proz. Dividende verteilt und 37 800 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Resultat wäre dem Geschäftsbericht zufolge nicht unerheblich günstiger gewesen, wenn die Gesellschaft nicht durch den westfälischen Kohlenstreik zu sehr geschädigt worden wäre. Das neue Geschäftsjahr hat wiederum zur Zufriedenheit begonnen, und die Direktion glaubt auch für das kommende Jahr ein entsprechendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Ilse Bergbau A.-G. Die Gesellschaft hat in den letzten Tagen eine neue nicht unwesentliche Erweiterung ihres Interessengebietes dadurch erfahren, daß sie den Vertrieb der Erzeugung der Brikettfabrik Meuro-Stolle bei Senftenberg übernommen hat. Dieses Werk stellt pro Jahr ungefähr 6000 Waggons Salonbriketts her, die von guter Qualität sind, und bereits einen Markt besitzen. Die Ilse Bergbau-Gesellschaft verfügt infolge der erwähnten Transaktion in dem nächsten Jahre nunmehr über ein Quantum von etwa 20 Mill. Zentner Briketts, und hat auf diese Weise ihre bisherige dominierende Stellung im Senftenberger Revier noch mehr befestigt.

Zentrale für Spiritusverwertung. Der Jahresbericht des Spiritusringes für das Jahr 1904/05, über den wir bereits berichtet haben, enthält über die Bestrebungen zur Verlängerung des Ringes folgende Ausführungen: „Im Frühjahr 1905 machte sich unter Brennern wie Spiritfabriken der Wunsch bemerkbar, schon jetzt die Grundsätze festzustellen, unter denen eine Verlängerung unserer zunächst noch für drei Jahre gesicherten Gemeinschaft betrieben werden soll. Die leitenden Gesichtspunkte für den neuen Vertrag wurden dahin zusammengefaßt, daß der Anteil am Gesamterlöse für die Brenner günstiger zu gestalten wäre als bisher, und daß die Sondervorteile beseitigt würden, die einzelne Brenner aus der Absonderung von der Vereinigung erzielten. Um die Verhandlungen über die neuen Verträge gegen Störungen zu schützen, wurden im Februar 1903 die Brenner aufgefordert, sich bis 1. Mai 1906 einer vertragsmäßigen Verfügung über ihre Produktion für die Zeit nach dem 1. Oktober 1908 zu begeben. Dieser Aufforderung haben etwa 94 Proz. der Kartoffelbrennereien Folge geleistet. Es ist zu hoffen, daß geeignete Formen gefunden werden, um die als Erfordernisse des neuen Vertragsverhältnisses gekennzeichneten Ziele zu erreichen, und daß in nicht allzulanger Zeit dem Gewerbe ein in allen Einzelheiten fertiggestellter Entwurf vorgelegt werden kann.“

Die Maschinenfabrik Paschen in Köthen soll sehr flott beschäftigt sein, so daß sie gezwungen ist, mit Überstunden zu arbeiten. Die Verwaltung mußte sich neuerdings wegen Arbeitsüberhäufung bei einem Auftrag, der einen Wert von 100 000 M. hat, bis zum 1. Oktober nächsten Jahres die Lieferungsfrist verlängern lassen.

Vereinigte Thüringische Salinen vorm. Glenckesche Salinen. Die Dividende wird wieder auf 2 Proz. taxiert.

Die Saline und Solbad Salzungen A.-G. schätzt ihre Dividende für das jetzt ablaufende Jahr auf 5 Proz. (wie i. V.).

Porzellanfabrik Kahla. Die Dividende pro 1905 wird wieder auf 35 Proz. geschätzt.

Die Porzellanfabrik Schönwald stellt pro 1905 wieder 12 Proz. Dividende in Aussicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051228040/fragment/page=0002

Aktienbrauerei Feldschlößchen vormals G. & H. Schulze in Halle. In der heute mittag im Apollo-Theater unter dem Vorsitz des Herrn Baumeister Kuhnt abgehaltenen Generalversammlung waren 19 Aktionäre mit 390 000 Mk. Aktienkapitel und 390 Stimmen vertreten. Den Geschäftsbericht des Vorstandes erstattete Herr Morell. Der Bericht ist bereits in der heutigen Morgenausgabe im Auszug mitgeteilt worden. Ein Aktionär fragte an, wie es komme, daß das Grundstück „Prinz Karl“ wiederum einen Zuschuß von 3899 Mk. erfordert habe, sich also immer noch nicht selbst erhalte. Die Direktion gab die Erklärung ab, daß das Konto „Prinz Karl“ im laufenden Jahre voraussichtlich balancieren werde. Hoffentlich werde es sich später noch besser gestalten. Auf die weitere Anregung desselben Aktionärs, das Grundstück, das alte Schmerzenskind der Brauerei, zu veräußern, teilte der Aufsichtsratsvorsitzende mit, daß die Verwaltung nach wie vor bestrebt sei, das Grundstück im ganzen oder teilweise zu verkaufen, aber das sei bisher nicht möglich gewesen.

Bezüglich der kürzlich stattgefundenen erheblichen Kursschwankungen konnte die Verwaltung keine Aufklärung geben. Auf die Frage, was an den verbreiteten Fusionsgerüchten sei, erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende, heute könne er darüber nichts sagen, sobald jedoch die Angelegenheit perfekt sei, werde den Aktionären rechtzeitig Mitteilung gemacht werden. Ein Aktionär kritisierte das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres und stellte es in Vergleich mit der kleinen Aktienbrauerei Artern, die im letzten Geschäftsjahr in der Lage gewesen sei, bei sehr reichlichen Abschreibungen sechs Prozent Dividende auf eine Million Mark Aktienkapital zu verteilen. Die Erwiderung des Aufsichtsratsvorsitzenden gipfelte in dem Zugeständnis: „Die Brauerei ist s. Z. zu hoch gegründet, das ist das alte Uebel, an dem wir kranken.“ Ein Aktionär wies darauf hin, dass in den ersten acht Jahren, als Dividenden ausgeschüttet wurden, zu wenig abgeschrieben wurde, nun musste das energisch wieder eingeholt werden. Bisher wurden rund 600 000 Mk. abgeschrieben. Der Vorstand bestätigte auf eine Anfrage, dass die Brauerei von der Pfälzer Schützengesellschaft den „Pfälzer Schützenhof“ gepachtet habe, um hierdurch ein neues sicheres Absatzgebiet zu gewinnen. Das erste Jahr habe infolge des verregneten Sommers nicht den Erwartungen entsprochen, hoffentlich werde das nächste Jahr, wo das Mitteldeutsche Bundesschießen auf diesem Grundstück abgehalten werde, besser werden. Uebrigens sei ein Afterpächter vorhanden, dessen Verpflichtungen gegen die Brauerei durch eine Kaution sichergestellt seien.

Der Bruttogewinn beträgt, wie schon berichtet, insgesamt 34 680,12 M. Die Versammlung beschloß, 34 561,91 M. für Abschreibungen zu verwenden und 118,20 M. auf neue Rechnung vorzutragen, 7000 M. dem Reservefond zu entnehmen und in das Hopfenkonto einzustellen.

Den Verwaltungsorganen wurde Entlastung erteilt.

Die durch Stimmzettel erfolgte Neuwahl des gesamten Aufsichtsrates ergab die Wiederwahl der sämtlichen ausscheidenden Herren Friedrich Kuhnt, Otto Grebin, Walter Fuss und Hugo Schulze in Halle und die Neuwahl des Herrn Kielstein. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an, Herr Baumeister Kuhnt erklärte jedoch, dass er sein Amt nur unter der Bedingung annehmen könne, dass man es ihm nicht übelnehmen dürfe, wenn er es in 6–8 Wochen wieder niederlegen werde.

Schleppverkehr auf der Saale.

August Mann, Halle a. S. Eingetroffen: Eildampfer „Halle“ Kap. Kalbitz, mit Kahn No. 176, Schiffer Sauer, im Anhange, sowie Kahn No. 574, Schiffer Christians, sämtlich von Hamburg mit Stückgut; ferner Eildampfer „Leipzig“ Kap. Wehlmann, mit Zucker von Tangermünde und Kahn No. 127, Strm. Kalbitz, von Lübeck mit Bretter.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 27. Dez. abends + 2,46, 28. Dez. morgens + 2,40.

Berliner Börse vom 28. Dezbr.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete im Gegensatz zu der gestrigen Festigkeit in schwächerer Haltung. Die Reaktion ist darauf zurückzuführen, daß New York matt lag und daß neuerdings drei Fallissements von Banken aus Memphis gemeldet werden. Zudem verstimmten die Vorgänge in Moskau. Da heute bei den gestern emporgeschnellten hohen Kursen des Montanaktienmarktes nennenswerte Nachfrage sich nicht zeigte, trat beim ersten Angebot naturgemäß ein Rückgang von 1½–2 Proz. ein. Auch Banken waren abgeschwächt, doch widerstandsfähiger. Nach Feststellung der ersten Kurse wurden leitende Banken im freien Verkehr höher; Oesterreichische Werte fest auf Wien. Russen lagen schwächer aus den anfangs erwähnten Gründen. Heimische Fonds preishaltend, desgleichen fremde. Im Eisenbahnaktienmarkte Mittelmeerbahn um 1 Proz. höher; Amerikaner matt, Warschau-Wiener fest, 124,75. Schiffahrtsaktien gut gehalten. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken weiter gut gehalten. Kohlenaktien auf Rückkäufe der Tagesspekulation besser; auch Hüttenaktien weiter anziehend. Russen von 1902 und von 1905 gut erholt, 81,40 bezw. 90,50, ebenso Russenbank, 129 nach 127. Auch Schiffahrtsaktien höher. Große Berliner Straßenbahn fest, 196; alles sonstige unverändert. Tägl. Geld 4 Proz.

Produktenbörse.

Berlin, 28. Dez.

Weizen 1000 kg Dez. 183,50, Mai 187,75, Juli —,— M.
Roggen 1000 kg Dez. 173,75, Mai 173,75, Juli —,— M.
Hafer 1000 kg Dez. 154,75, Mai 162,00 M.
Mais 1000 kg rd. loco Dez. 129,00. Mai 129,00 M.
Rüböl 100 kg Dez. 48,00, Mai 51,20 M.

Das Ausland bot dem Markt keinerlei Anregung. Die Preise blieben wenig verändert, bis auf Dezember-Roggen, der durch starke Deckungen erheblich im Preise anzog. Hafer und Mais stetig bei höheren Auslandsforderungen. Rüböl auf Paris matt.

Zucker.

Magdeburg, 28. Dez. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 7,75–7,90. Nachprodukte, 75 proz. ohne Sack 6,10–6,25. Ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß —,— M. — Kristallzucker I. mit Sack — — — —. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis mit Sack —,—. Geschäftslos. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 16,30 Gd., 16,45 Br., —,— bez., per Januar 16,35 Gd., 16,40 Br., —,— bez., per Jan.-März 16,50 Gd., 16,60 Br., —,— bez., per Mai 16,95 Gd., 17,00 Br., —,— bez., per August 17,35 Gd., 17,40 Br., —,— bez., ruhig.

Hamburg, 28. Dez. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Dezbr. —,—, per Jan. 16,40, per März 16,70, per Mai 16,95, per Aug. 17,35, per Okt. —,—. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 28. Dez., 11 Uhr. Kaffee good average Santos per Dez. 36,75 G., März 37,25 G., Mai 37,75 G., Sept. 38,50. Ruhig.

Metalle.

New York, 27. Dez. Zinn 35,87–36,00, Kupfer 18,50–19,00 Doll.

Kursnotierungen

vom 28. Dezbr.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4¾.

Wechsel.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	— —
do.	do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze	100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. St.	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
New-York	1 Doll.	vista	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz	100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg	100 R	8 T.	— —
do.	do.	3 M.	— —
Wien	100 Kr.	8 T.	84,75bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,37bz
20 Frcs.-Stücke	do.	16,25bz
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,17bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	31,05bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,00bz
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,37bz
Französ. „	p. 100 Fr.	81,35bz
Holländ. „	p. 100 fl.	168,35bz
Italien „	p. 100 Lire	81,25bz
Oesterr. „	p. 100 Kr.	84,90bz
Russische „	p. 100 R.	214,75bz
Schweiz. „	p. 100 Fr.	81,10bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichsanl.	3½	100,70bz
do. do.	3	88,50bzG
do. do. ult.	3	88,70-60
Preuß. Konsols	3½	100,70bz
do. do.	3	88,60bzG
do. do. ult.	3	— —
Badische St.-Anl. 1904	3½	99,50G
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	101,10bzB
do. do.	3½	99,75bzG
Bremer Anleihe 1902	3	86,25B
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	102,90G
do. 1896-1905	3	86,30B
Hamb. Staatsrente.	3½	100,40bz
do. amort. 1887-91	3½	99,00B
do. St.-Anl. 1886	3	86,50B
Sächs. Staats-Rente	3	87,40bzG
Rhein. Provinz.-Anl. III, IV	3½	98,00bz
do. X–XXVII	3½	98,50bz
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	99,40B
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	101,00G
do. do. 93.01 III	3½	98,50bz
Halle do. 00 I. II cv.	4	— —
do. do. 1886. 92	3½	99,30G
Magd. do. 91 uncv. 10	4	103,00bz
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	98,90bzB
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	102,90G
Münch. do. 1903. 1904	3½	98,75G
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	98,20G
Weimar do. 1888	3½	98,75bzG
Kur- u. Neumärk., alte	3½	101,10G
do. do. Com.-O.	3½	100,50bzG
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	99,20bzG
do. do.	3	87,40G
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	98,90bz
do. do.	3	87,30bzG

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. große	4½	96,60B
do. do. kleine	4½	96,60bzG
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	95,25bzG
do. do. 2040 M	4½	95,25bzG
do. do. 408 M	4½	95,25bzG
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,40bz
do. do. kleine	5	101,40bz
do. Anl. v. 98, große	4½	96,60bz
do. do. kleine	4½	96,60bz
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	40,50bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	52,50bzG
do. Gold	1,60	49,60bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	94,90bz
Ital. Rente	4	105,80G
do. neue	4	104,50G
Mexik. äuß. Anl. große	5	101,80bzG
do. do. 100 L.	5	102,60bz
Oesterr. Goldrente	4	99,60bz
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4⅕	100,40bzG
do. Papier-Rente	4⅕	— —

Portugiesen unif. III	3	67,40bzG
Rumänen amort. 1903	5	101,75bzG
do. do. 1890	4	93,70bz
do. do. 1898	4	90,70bz
Russ. kons. Anl. v. 80	4	82,00bzG
do. Gold-Anl. v. 94	3½	79,75bz
do. Staatsanl. v. 02,	4	82,10bz
Schweden 1886	3½	— —
Serb. amort. St.-Anl.	4	79,20bz
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	87,00bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	89,70bzG
Türkenlose M. p. Stck.	frco	137,90bz
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,90bzB
do. do. mittl.	4	96,03bz
do. do. kl.	4	96,00bz
do. Kronen-Rente	4	95,00B
do. Staatsrente 97	3½	86,10bzG
do. Eiser. Th. Anl.	3	79,20G
Buenos-Air. Neue Us.	6	101,90G
Moskauer Stadt-Anl.	4	77,75bzG
Wiener Inv. Anl.	4	100,60bzG

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	131,50G
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	93,00bzB
Lübeck-Büchen	7	186,40bz
Schantungbahn	2	104,25G
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	2	83,00bzG
„ Lok.- u. Strassenb.	7½	161,00G
Elektr. Hochbahn	4	123,25bzG
Gr. Berl. Strassenb.	7½	195,30bzG
Hamburg. Strassenb.	9	189,90bz
Oest.-Franz. St.-Bahn	5⅖	— —
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	24,20bz
Warschau-Wiener.	1,75	124,90bz
Baltimore-Ohio Sh.	4½	112,25bz
Canada-Pac. Sh.	6	174,00bz
Gotthardbahn	6⅘	194,75bz
Ital. Meridionalbahn	6	— —
„ Mittelmeerbahn	3⅕	91,00bz
Luxemb. Pr. Henri	5	124,40bz
West-Sizilianische	2⅕	48,75bz
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	— —
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	100,60G
Dux-Prager do.	3	81,26G
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,50bzG
Südösterr. (Lomb.)	2,60	67,25bzB
Iwangor.-Dombr. P.	4½	92,00bzG
Moskau-Rjäsan Prior.	4	89,60bz
Transkaukas., 5. Pr.	3	71,00bzG
Wladikawkas v. 1897	4	83,00bz
Anatol. Bhn. I. P.	5	103,50bz
do. do. II. P.	5	101,90bzG
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	72,10bzG
do. Mittelmeerb. Pr	4	101,25G
Portugiesen v. 1886 O.	3	87,50G
Süd-Ital. Eis.-Obl.	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	104,75bzB
S. Louis u. S. F. Ref. 1951	4	85,80bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank	8	168,90bzG
Berliner Handelsges.	8	170,75bz
do. Hyp.-Bank A.	4	122,00G
do. do. B.	4	157,00bzG
Bresl. Disk.-Bank	6	125,40bzG
Com.- u. Disk.-Bank	6½	122,25bzG
Darmst. Bk., Markst.	7	147,75bz
Dessauer Landesbank	5	117,00G
Deutsche Bank	12	241,75bz
„ Überseebank	8	162,50bzG
Diskonto-Comm.	8½	189,00bzB
Dresdner Bank	7½	163,90bz
do. Bankverein	5½	114,50G
Essener Kreditanstalt	8	168,00G
Gothaer Grundkr.-B	8	165,25bzG
Leipz. Kredit-Anstalt	8½	176,30bzG
Magdeburg. Bankv.	7	140,50B
do. Priv.-B	5	119,90bzG
Mitteldtsch. Kredit-B	6	122,50bz
Nationalbk. f. Dtschl	6	128,00bzG
Oest. Kred.-Anst ult	8¾	212,00bz
Petersburger Disk.-B	9,60	— —
Preuß. Boden-Kredit	7	158,10bz
do. Centr.-Bod.-Kr	9	199,00bzG
Reichsbank	7,04	157,60bzG
Russ. B. f. ausw. Hand	9	— —
Sächsische Bank	6	133,50G
Schaaffhaus. Bankv	7¼	162,40bz
Schles. Bankverein	7	158,50G
Wiener Bankverein	7½	143,50bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	9	164,10bz
Norddeutscher Lloyd	2	127,30bzG
Verein. Elbschiffahrt	0	139,80bz

Brauereien.

Böhmisch. Brauhaus.	10	198,50bzG
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	169,50bzG
Patzenhofer	15	249,00bzG
Schönebg. Schl.-Br.	12	207,75bzG
Schultheiß-Brauerei	16	279,00bzG
Herkules-Br. Kassel	10	187,50bz
Klosterbr. Röderhof.	8	143,00bz
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	201,25bz
Vereinsbr. Artern	6	105,70bz

Industrie-Ges.

Akkumulat.-Fabrik	12½	228,00bzG
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	385,25bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	0	134,50bzG
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	330,00bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	9	219,75bzG
Anglo-Kont. Guano	6	115,00bzG
Anhalt. Kohlenwerke	5½	128,00bzG
Ascania chem. Fabr.	8	159,50bz
Baer & Stein Metall	15	305,00bzB
Baroper Walzwerk	0	65,50G
Bergmann Elektr.	18	326,30bzG
Berl.-Anh. Maschinen	12	232,75bzG
Berl. Elektrizit.-W.	9½	195,80bz
Berl. Maschinen-Bau	10	232,40bzG
Berzelius	3	124,75bzG
Beton- u. Monierbau	8	136,25G
Bismarckhütte	20	331,00bzG
Bliesenbach V.-A.	0	90,00bzG
Bochumer Gussstahl	12	244,25bzB
Gebr. Böhler & Co.	10	267,25bz
Braunsch. Kohlenwk.	10	247,25G
do. do. St.-Prior.	11	265,60bz
do. Jute-Spinn.	12	213,50bz
Buderus Eisenw.	6	137,75bzG
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	102,60bzG
Chem. Fabr. Buckau	8	164,40bzG
Concordia Bergbau	10	316,00bz
do. Spinnerei	11	211,00G
Consolidat. Schalke	26	426,90bz
Cottbuser Maschinen	4½	109,90bz
Cröllwitzer Papierf.	15	251,80bzG
Dessauer Gas	10	200,25bzG
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6	136,00bzG
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	—	263,00bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	341,00bzG
do. Kabelwerke	5	119,75bz
do. Waffen u. Munit.	16	319,25bz
Donnersmarckh. cnv.	14	265,80G
Dortm. Union, C. abg.	2	99,10bzG
do. do. Vorz.-A.D.	5	107,80bzG
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	176,40bz
Eilenb. Kattun	4½	104,75bz
Eintracht, Bergw.	16	345,25bzG
Elektra Dresden	2	79,25bzG
Elekt. Untern. Zürich	8½	179,00bzG
Eschweiler Bergwerk	14	262,75bzG
do. Eisen	7	146,00bzG
Fraustädt. Zuckerf.	9	156,00G
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	5	143,00bzG
Geisweid. Eisenw.	10	225,50bz
Gelsenkirchen Brgw.	10	228,60bzG
Georg-Marienhütten	3½	82,00bzB
do. do. St.-Pr.	5	102,25bzG
Ges. f. elektr. Untern.	6	148,90bz
Glauziger Zuckerf.	2	120,00bzG
Greppiner Werke	7½	138,00G
Hallesche Maschinen	18	426,75bz
Hann. Bau-G. St.-Pr.	4	122,10bz
do. Masch. St.-P. A B	25	390,00bzG
Harpener Bergbau	9	212,75bz
Hartmann Maschinen	2	129,10bzG
Harzer A. u. B.	0	88,00bzG
Hasper Eisenwerke	8	241,25bz
Heinrichshall Chem.	11	199,00bzG
Hemmoor Cementf.	0	106,50G
Hibernia Bergw.-G.	11	— —
Hildebrand Mühlen	9	— —
Höchster Farbwerke	20	400,00bzG

Hörd. Bergw. St.-P., A	10	195,00bzB
Hösch Eisen u. Stahl	12	244,90bz
Huldschinsky	7	— —
Kahla Porzellanfabr.	35	512,25bzG
Kaliwerk Ascherleb.	10	176,25bzG
Kattow. Bergbau	10	213,00bzG
Kirchner & Co.	7	255,40bz
Kölner Bergw.	25	438,00bzB
Köln-Müs. Bergw. cv.	4	117,50bz
König Wilhelm abg	12	273,50bz
do. St.-Prior	17	352,50G
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	136,50bzG
Kronprinz Metall	25	421,50bzG
Kyffhäuserhütte	20	349,75bz
Lahmeyer & Co.	5	135,30bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb	20	276,75G
Laurahütte	10	243,00bz
Leopoldgrube	4½	109,10bzG
Leopoldshall, St.-Akt	2	80,00bzG
do. Prior.-Akt	5	119,25bzG
Ludw. Löwe & Co.	10	272,00bzG
Lübecker Masch.-F.	20	315,25bzG
Masch.-F. Buckau	0	143,25bzG
Mend. & Schw. St.-Pr	2	115,25bzG
Milowicer Eisen	10	166,20bzG
Mülheim. Bergwerke	9	200,00bz
Neue Boden-Akt.-Gs.	9	154,00bzG
Niederlaus. Kohlenw.	5	151,00bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	160,25bzG
Nordstern Steink.	14	295,25bzG
Oberschl. Eisenbhnb.	7	152,90bz
do. Eisenind. (Caro)	4	133,75bzG
do. Kokswerke	9	165,50bzG
Orenstein & Koppel	12	221,00bzG
Phönix, Bergbau	8	195,90G
Posener Sprit A.-G.	16	307,00G
Rhein.-Nass. Bergw.	22	338,75bz
Rhein. Metallwaren	0	113,50bz
do. Vorz.-Akt.	0	115,00bz
Rhein. Stahlwerke	9	200,90bz
Riebeck Montanw.	11½	216,75bzG
Rombacher Hüttenw.	8	232,50bzG
Rositzer Braunkohl.	14	238,75bzG
do. Zuckerfabrik	8	148,80bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A	2	105,25bzG
do. do. St.-Pr.	5	125,25bzG
Sächs. Webst.-F. Sch	14	248,50bzG
Saline Salzungen	5	121,00bzB
Sangerh. Maschinenf.	10	208,00B
Schalker Gruben	10	— —
Schering chem. F.	16	318,25bzG
Schles. Zinkh.	19	421,00bzG
Schles. Portl.-Cem.	10½	221,00bzG
Schneider, Hugo	10	186,00bz
Schuckert Elektr.	0	127,75bz
Schulz-Knaudt	6	177,00bzG
Siemens Glasind.	14	269,60bzG
Siemens & Halske	7	184,00bz
Stassfurt, Chem. Fabr	8	146,25bz
Stett.-Bred. Portl.-Z.	7	170,00bzG
Stettiner Chamotte, D.	18	344,50bzG
do. Vulkan	14	311,00bzG
Stobwasser Lit. B.	0	42,50bz
Stöhr, Kammgarn	5	170,00bzG
Stolberger Zinkh.	9	201,75bz
Sudenburg. Maschin.	0	106,00G
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	96,60bz
do. do. Vorz.-A.	5	115,00bzG
Thüring. Salinen	2	61,50bzG
Tittel & Krüger	2	121,50bz
U. d. Lind. Bau-Ver.	7	161,75bz
Wegelin & Hübner	8	148,00bzG
Westeregeln Alkali	15	260,30bzG
Westfäl. Draht-Ind.	10	204,50bzG
do. Stahlwerke	0	122,50bzG
Wittener Gußstahl	13	252,00bzG
Wrede Mälzerei	2	67,00G
Wurm-Revier	8	150,50bz
Zeitzer Maschinen	7	179,75bz

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	212,00	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges.	171,10	4½% Chinesen	—,—
Kommerz- u. Diskontob.	122,60	Japaner 1905	95,00
Darmstädter Bank	148,10	Russ. Anleihe 1902	82,25
Deutsche Bank	242,75	do. do. 1905	91,10
Diskonto-Kommandit	189,25	Spanier	91,90
Dresdner Bank	164,10	Türken, neue unific.	—,—
Nationalbank f. Deutschl.	128,00	Türkenlose	138,50
Schaaffhaus. Bankverein	163,00	Ungarische Kronen	—,—
Russ. Bank f. ausw. H.	130,75	Bochum Gußstahl	243,60
Wiener Bankverein	143,75	Dtsch.-Luxemb. V.-A.	262,50
Lübeck-Büchen	189,00	Dortmunder Union C.	99,50
Franzosen	142,75	Laurahütte	242,25
Lombarden	24,20	Rhein. Stahlwerke	201,00
Anatolier (60%)	—,—	Konsolidation	—,—
Baltimore and Ohio	113,10	Gelsenkirchen Bergwerk	228,50
Kanada	174,40	Harpener	212,25
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb.	196,10
Meridionalbahn	145,50	Hamb.-Amer. Paketf.	164,40
Mittelmeerbahn	91,50	Hansa Dampfschiffahrt.	—,—
Prinz Heinrichbahn	125,50	Norddeutscher Lloyd	127,50
Warschau-Wiener	124,60	Dynamit-Trust	176,75
3% Reichsanleihe	88,90	Edison	—,—

Tendenz: fest.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen

vom 28. Dezember.

	Dividende für	%	Zinstermin	fuß	Kursnotiz
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,50bzB
do. 3½ pr. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,00G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	99,50bzB
do. do. do. v. 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,25G
do. 4 proz. v. 1900, Ser. I, unk. 06	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75G
do. do. Ser. II, unk. b. 1907	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,50bz
Akener 3½ proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Erfurter 3½ proz. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	98,75G
do. 4 proz. do. v. 1893	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,50G
do. do. do. v. 1901	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,50G
Halberstädter 3½ pr. Stadt-A.	—	—	verschied.	3½	98,25G
Naumburger do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,25G
Zerbster do. do. v. 05	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,25G
Landschaftl. do. Centr.-Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	99,00G
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	102,50G
do. 3½ proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,90B
do. 3 proz. do. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	3	— —
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	verschied.	3½	98,25G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	98,25G
Anleihen industr. Ges.					
Ammend. Papierfab., 4 proz. Obl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,00G
Bernb. Masch.-Fab. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00G
Cröllw. A.-Papierf. 4 pr. Hyp.-A.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Eilenburg. Kattun, 4½ proz. Obl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	— —
Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei Obl. rckz. mit 102 pr.	—	—	1.4. u. 1.10.	4½	102,25G
F. Zimmermann & Co. M. 4 pr. H. A.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,00G
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	95,25G
do. 4½ proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	103,00bzG
Hall. Straßenbahn 4 proz. do.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4 proz.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,50G
Kyffhäuserhütte, 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,50bzG
Naumb. Braunk. abg. 4 proz. Hyp.-Anl., abz. Zinsen bis 31.12.05	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75G
Sächs.-Thür. Brk. V. 4 pr. Schuldv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,75G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	1.1. u. 1.7.	4½	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 pr. do.	—	—	1.4. u. 1.10.	4	102,50G
do. do. Obl. v. 1902	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,75G
Wersch.-Weißenf. Br. 4 prz. Obl. 90	—	—	1.4. u. 1.10.	4	100,75G
do. do. do. do. 98	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,75G
do. do. do. do. 02	—	—	1.1. u. 1.7.	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr. Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,50bzG
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1904	9⅙	1.1.	4	163,00G
Spar- u. Vorschuß-Bank-Aktien	1904	2	1.1.	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	266,00G
do. do. junge	—		1.7.	4	248,00G
Bernburger Maschinenfabr.-Akt.	1904	9	1.1.	4	— —
Cröllwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1904-05	15	1.7.	4	250,00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1904-05	10	1.7.	4	180,00G
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. A.	1904-05	2½	1.7.	4	55,00B
do. Vorzugs-Aktien	1904-05	5	1.7.	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manuf.-Akt.	1904-05	4½	1.6.	4	104,75G
Feldschlößchen. Brauerei-Aktien	1903-04	0	1.10.	4	37,00G
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	2	1.6.	4	— —
Halle-Hettst. E.-A., L. A. g. 3½ prz.	1904-05	3½	1.4.	4	92,00G
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt.	1904-05	5	1.10.	4	99,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Akt.	1904	18	1.1.	4	— —
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1904	4½	1.1.	4	127,00bzG
Hallesche Portl.-Cement-Pabrik	1904	1	1.1.	4	111,75bzG
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	1904-05	9	1.7.	4	167,00B
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien	1904-05	9½	1.4.	4	135,00G
Kyffhäuser Hütte Aktien	1904	20	1.1.	4	340,00G
Landsberg. Malzfabrik-Aktien	1904-05	9	1.7.	4	— —
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1904-05	11	1.4.	4	203,00G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1904-05	5	1.9.	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Akt.	1904-05	6	1.9.	4	102,00bz
Riebecksche Montanwerke-Akt.	1904-05	11½	1.4.	4	216,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1904	2	1.1.	4	105,00G
do. Br.-St.-Pr.-A. I. Em.	1904	5	1.1.	4	126,00B
do. do. II. do.	—	5	1.1.	4	124,00B
Waldauer Braunkohlen-St.-Akt.	1904-05	12	1.4.	4	240,00bzG
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	1904	8	1.1.	4	147,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Akt.	1904-05	16	1.4.	4	272,00G
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schaede)	1904-05	7	1.7.	4	180,00B
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr.-A.	1904-05	10	1.4.	4	179,25G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1904-05	2	1.10.	4	154,00G
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe	—	—	ohne Zins.	o.Z.	— —
Konsolid. Pfännerschaft Kuxe.	—	—	„	„	430,00G

Leipziger Börse, 28. Dezbr.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente	3	87,50G
do. Anl. 1867 u. 69 cv.	3½	99,90G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	99,45G
Allg. Dtsche Credit-Anst. Pfdbr.	3½	99,20G
do. do.	4	102,50G
Leipz. H.-B. Pfandbr. S. XI unk. 14	4	103,00G
Allg. Dtsche Cred.-A.	8½	176,00bzG
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig	0	— —
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	148,00G
Mansfelder Kuxe	M40	1064,0G
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	960,00B
Gr. Leipz. Strassb. A.	7½	184,00G
Hall. Straßenbahn	4½	128,00G
Leipzig. Elektr. Strb.	3½	101,75G

Sondermann & Stier Vorz.-Akt. I. II.	0	102,00G
Leipz. Baumwollsp.	14	222,00G
do. Kammgarnsp.	7	177,00B
do. Strickgarnsp. A.	4½	95,00G
Thüring. Wollgarnsp.	12	154,50G
Leipz. Bierbr. Riebeck	10	201,50G
Hall. Zuckerraffin.	2	153,50G
Etzold & Kießling, Kunstanstalt Akt.	16	227,00G
Leipz. Elektrizit.-W.	6⁷⁄₁₀	137,50G
Hall. Portl.-Cem. Akt.	1	111,25G
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	99,75G
do. do. do.	4	103,00B
Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	54,50B
do. 5 proz. Vorz.-A.	5	99,50G
Naumb. Braunk.-Akt.	11	203,00G
Zeitzer Par. u. S. A.-G.	10	179,75B

Tendenz: fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051228040/fragment/page=0003
DFG

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Ab. — 10.33 Ab. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Ab. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Ab. [bis Weißenfels]. — 11.44 Ab. D. 1-2. — 11.59 Ab. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4. [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. 8.14 Ab. S. 1-3. — 8.51 Ab. D. 1-2. — 9.00 Ab. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Ab. — 7.35 Ab. S 1-3 — 8.42 Ab. — 9.34 Ab. P 1-3. — 10.30 Ab. S 1-3. ● — 10.54 Ab. S. 1-3. — 12.00 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. S 1-3. — 10.05 V. — 10.57 V. S 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. — 7.07 Ab. S. 1-3. ● — 8.54 Ab. P. 1-3. — 10.47 Ab. S. 1-3. ● — 12.22 Ab. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.32 V. [bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S 1 3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S 1 3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1 2. ● — 6.00 N. — 9.31 Ab. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Ab. S. 1-3. ● — 11.45 Ab. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S 1 3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1 3. — 10.43 Ab. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. S 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S 1 3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Ab. S. 1-3. — 11.45 Ab. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.40 V. — 8.00 V. [bis Dölau, Sonn- und Feiertags]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöllme]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau nur im Oktober u. März]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöllme, vom 1. 10. bis 31. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Ab. [bis Schwittersdorf, nur Sonn- u. Festtags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1 2. — 5.36 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S 1 3. — 6.26 V. S 1 3 ● [von München über Jena]. — 6.41 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S. 1 3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. — 12.15 N. 2-3. [bis Corbetha]. — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Ab. S 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Ab. — 8.47 Ab. D. 1-2. — 9.27 Ab. S. 1-3. — 10.40 Ab. — 11.55 Ab.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Ab. S. 1-3. ● — 9.04 Ab. — 10.29 Ab. D 1-2. ● — 10.47 Ab. S. 1-3. — 11.31 Ab. — 11.40 Ab. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. — 7.30 V. S 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P 1-3. — 10.53 V. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Ab. — 8.41 Ab. — 9.45 Ab. — 10.24 Ab. — 10.45 Ab. S. 1-3. ● — 12.16 Ab

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 V. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 8.27 S. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Ab. — 7.33 Ab. S. 1-3. — 9.21 Ab. — 10.26 Ab. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. S. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. ● — 10.37 Ab. — 1.00 Ab —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.18 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Ab. — 10.43 Ab. S 1-3. — 11.38 Ab.

Sorau-Guben. 5.43 V. S 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N — 7.45 Ab. — 10.02 Ab. — 10.26. Ab. S 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 V. [von Dölau nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.40 V. [Werktags von Fienstedt]. — 12.25 N. 2.50 N. [von Cöllme] — 3.. N. [von Dölau nur im Oktober u. März]. — 5.25 N — 7.20 N [von Dölau — 9.05 Ab — 2.02 Ab. [von Schwittersdorf, nur Sonn- und Festtags]. Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 8.40 V., 3.50 N., 4.50 N., 6.20 N. 11.30 Ab. 2.02 Ab.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. sind aus der einen an der Merseburger Landstraße verlaufenden Fernsprechlinie zwischen km 4,2 und 4,3 (Stangen 27 bis 29), nahe an Nuisches Hof, sämtliche 20 Bronzedrahtleitungen, und zwar 14 Leitungen von 3 mm Stärke und 6 Leitungen von 2 mm Stärke herausgeschnitten und entwendet worden.

Es wird um Nachrichten über die Täter oder den Verbleib der Drähte gebeten. 3 J. 1007/05.

Halle a. S., den 28. Dezember 1905.

Der Erste Staatsanwalt.

Wohnung zu vermieten.

Die aus 4 Stuben, 2 Kammern, 1 dunklen Kammer, Küche, Keller und Kohlengelaß bestehende Wohnung im Erdgeschoß des Hauses Königstraße Nr. 1 soll vom 1. April 1906 ab neu vermietet werden.

Nähere Auskunft wird im Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 1 Zimmer 73 — erteilt.

Halle a. S., den 21. Dezember 1905.

Der Magistrat. von Holly.

Ausschreibung.

Der Abbruch des nordöstlichen Flügels der höheren Mädchenschule, Ecke Unterberg und Weidenplan, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend den 30. Dezember 1905 vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 27. Dezember 1905.

Städt. Hochbauamt. Neborst.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Oktober 1904** versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern **von 23481 bis 27050** tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind, wird

Mittwoch den 24. Januar 1906 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 23. Januar 1906 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a/S., den 23. Dezember 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Am 30. und 31. Dezember erfolgt bei dem Postamt 1 die **Annahme von Postanweisungen** nicht in der Hauptschalterhalle, sondern im Schaltervorraume der Paketausgabe — Eingang Poststraße gegenüber dem Landgericht.

Halle (Saale), 27. Dezember 1905.

Kaiserliches Postamt 1.

Starke.

Bekanntmachung.

Die Bestimmung des § 5 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893, wonach **Schnee und Eis auf die Hydranten des Wasserwerkes nicht gelagert werden darf**, wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen die Bestrafung aus § 76 derselben Verordnung nach sich ziehen.

Halle a/S., den 2. Dezember 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Zigarren-Geschäft in Leipzig sof. zu verk. Umsatz 8200—10400. Umsatz würde sich erhöhen, wenn Besitzer selbst im Geschäft tätig ist. Zur Uebernahme sind 3000—5000 Mk. erforderlich, je nach Waren-Uebernahme. Offerten bef. sub **L. 1306 Daube & Co., Leipzig.**

Kleine Gastwirtschaft

auf d. Lande, in der Nähe d. Saale gel., mit 12 Mrg. gutem Acker, an solid. Mann (es fehlt im Orte ein Fleischer od. Stellmacher) bei mäßiger Anz. **zu verkaufen.** Preis 16.000 ℳ. Gefl. Off. u. **U. n. 3743** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen

im **Herzogtum Meiningen** mündelsicher, und zwar

4% Serie IX vor 1914 nicht verlosbar,
4% Serie XI vor 1916 nicht verlosbar,
3½% Serie X vor 1913 nicht konvertierbar,

empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. und Umgegend.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Kleine Anzeigen.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht

Neue Tages- u. Abendkurse in Buchführung, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Sprachen 2c. beginnen täglich. Stellennachweis. Pension. Herren- und Damen-Abteilung. Prospekte gratis. Bücherrevisor **Carl Wieseguths** Handelslehranstalt, Sternstraße 7.

Französisch erteilt gründlich **Mlle Favarger,** Breitestrasse 16, I.

Französisch wird nach leicht faßlicher moderner Methode unterrichtet. **Weidenplan 20.**

Energ. Nachhilfeunterricht auch während der Ferien erteilt Oberprimaner. Gute Erfolge. Mäßiges Honorar. Offerten unt. **6766 M.** an die Expedition.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen, die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man **nie Originalzeugnisse** oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Gesucht wird zur Instandhaltung v. Haus- und Gemüsegarten auf dem Lande ein Gärtner; derselbe müßte 1 bis 2 Tage jeder Woche dazu verwenden, um selbst in den Gärten tätig zu sein, für die übrige Zeit die nötige Anweisung geben. Vergütung nach Uebereinkommen. Angebote unter **6771 S.** an die Expedition.

Einen jüngeren Stellmachergesellen stellt sofort ein **Gustav Möricke,** Stellmachermeister, Aulstedt (S.-W.). z

Zwei verheiratete Pferdeknechte finden per 1. April 1906 Stellung bei **Friedr. Dornitz,** Dorno bei Wettin. c

Verheiratete Pferdeknechte, Arbeiterfamilien, verheirateter Ochsenfütterer, verheiratete Ochsenknechte, verheiratete Kuhfütterer, Mann und Frau müssen melken können, erhalten noch zu sofort und Neujahr kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.**

Einige verheiratete Pferdeknechte, sowie Tagelöhnerfamilien mit vielen Kindern finden bei sehr hohem Lohne sofort oder 1. April Stellung. **Neuhner,** Nottelsdorf.

Viele ledige Pferdeknechte, Kleinknechte, ledige Hofknechte, ledige Ochsenknechte, Ochsenjungen, ledige Kuhfütterer, Burschen zum Anlernen, Mädchen aufs Land erhalten sofort und Neujahr nahe und weit kostenfrei gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.** **NB.** Kommenden Sonntag vormittag sind Herren in meinem Bureau, um Leute anzunehmen.

Knechte, Mädchen, Burschen aufs Land, können Arbeit erst lernen, erhalten kostenfrei gute Stellen. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Hausknecht gesucht. Zum 1. Januar wird ein zuverlässiger Hausknecht gesucht, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Stellung gut. **Gasthof weiße Taube, Schkeuditz.** z

Anstelliger Bursche mit sauberer Handschrift für leichten Bureaudienst sofort gesucht. Off. **Z. 2826** an die Expedition.

Laufburschen suchen **Friedmann & Mendel,** Königstraße 17.

Ein junger Mann, Sohn von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Kunstgärtnerei und Binderei zu erlernen, kann zu Ostern unter sehr günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten. **Otto Kleeß,** Kunstgärtnerei, **Wernigerode.**

Schmiedelehrling sucht **Otto Schubert,** Schmiedemeister, Oberlarnstedt.

Schmiedelehrling sucht **Häder,** Dammendorf bei Niemberg. c

Weibliche.

Stellenvermittlung für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen und Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. **Kaufm. Verein für weibl. Angestellte,** Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Bölbergasse.

Branchek. Verkäuferin für Tapisserie- und Posamenten-Geschäft von auswärts bei freier Station gesucht. Offerten unter **Bb. 954** an die Expedition.

Mamsells und Mädchen, hohes Gehalt, sucht **Rudolf Schumann,** Stellenvermittler, Große Ulrichstraße 57, Hof.

Sofort Aufwartung, am liebsten eine Frau, gesucht **Lindenstraße 79, II.** c

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Jg. ausgel. u. ält. Kellner, sowie **Hausburschen,** mit guten Zeugnissen und guter Garderobe, empfiehlt kostenfrei: **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233.**

Junger strebsamer Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung als Sattler in einer Fabrik oder ähnlichem Etablissement. Event. kann auch anderer Posten mit übernommen werden. Gef. Offerten erbitte unter **Z. 2936** an die Exped.

Weibliche.

Ich suche zum 1. Januar eine Stelle als perfekte Köchin oder auch zur Aushilfe. Zu erfragen bei Herrn **Christian Motzek** in Schkölen bei Zeitz.

Empfehle Mädchen von 14, 17, 20 und 23 Jahren mit guten Zeugnissen zum 1. Januar. **Frau Anna Winkler,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 4.

Sehr nette Mädchen mit guten Zeugnissen suchen 1. 1. und später Stellung. Frau **Marie Glänzel,** Stellenvermittlerin, Alter Markt 5.

Mädchen vom Lande sucht sofort oder später Stellung. Offerten an **Agnes Geißler** in Wetha bei Naumburg.

Vermietungen.

Wohnungen.

Kleine Ulrichstraße herrschaftl. Wohnung von 9 Zimmern und reichl. Zubehör, sowie Geschäfts- und Lagerräume, z. Zt. vom Ingenieur Herrn Herzfeld benutzt, 1. April 1906 zu vermieten. Näh. **Kl. Ulrichstr. 18 a, III. l.**

An ruhige Leute ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosett, per sofort zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor

Dessauerstraße 6 herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Bad usw., reichlich Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Henriettenstraße 16, II., Nähe Mühlweg, 5 Zimmer, Kammer 2c., großer Balkon, Garten per 1. April oder später.

Eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gr. Brauhausstr. 17** im Druckerei-Kontor.

Cansteinstraße 3 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mädchenkammer, reichl. Zubehör, 1. 4.

Verl. Streiberstr. 41, Hpt., Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche, Innenklosett, Gas, zum 1. 4. 06 event. früher zu vermieten. Preis 425 Mark.

Eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Innenklosett, Zubehör und Garten per 1. Januar oder 1. April zu vermieten. Näheres **Streiberstr. 41, part.**

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.

Unter dieser Rubrik werden auch einzeilige Anzeigen aufgenommen.

Meckelstraße 8, part. möbl. Zimmer zu verm., 15 ℳ mon. Anst. Schlafstelle mit Mittagstisch offen **Meckelstraße 8, parterre.**

Mietgesuche.

Wohnungen.

In gutem Hause, Norden, freundl. Stube, Kammer, Küche, April 1906 für alleinstehende ältere Dame. Sofortige Offerten mit Preis unter **Zz. 952** an die Expedition.

Grundstücke.

Geschäftshaus in frequenter Straße mit 3 Etagen-Wohnungen, Mansarde, Toreinfahrt, großem, sauberem Hof, Werkstatt oder Niederlage mit Kontor, bei geringer Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Off. unter **U. 2933** an die Exped.

Nähe der Bahn, geräumiges Haus mit geteilten Etagen, Seitengebäude, Toreinfahrt, größerem Hof, Garten, Werkstatt, Stall oder Niederlage, größeren, trocknen Kellern, umständehalber bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **V. 2934** an die Exped.

Flotte Stadt-Schmiede mit schönem Grundstück zu verkaufen. Preis 62,000 Mark, Anzahlung 4—5000 Mark, Mietsertrag 2820 Mark. — Flottes Materialwarengeschäft, Schnitt- und Wollgeschäft in großem Dorfe zu verkaufen. Preis 12,000 Mark, Anzahlung 5—6000 Mark. Näh. Alter Markt 32, I. **Carl Dörge,** Auktionator.

Fleischerei-Grundstück. Verkaufe mein im besten Gange befindliches Fleischerei-Grundstück in Halle a/S. Jährlich über 100.000 Mark Umsatz. Offerten unter **W. 2935** an die Exped.

Land-Bäckerei zu verkaufen, Industrieort, kein Konsum, keine Marken. Anzahl. 4—5000 Mark. **Herold,** Bäckermeister, Brüderstraße.

Gasthofs-Verpachtung. Der Gasthof „zum Anker" in Hettstedt, guter Geschäftslage, mit Fleischereianlage nebst Laden, ist sofort zu verpachten und zum 1. Januar zu beziehen. **G. Brehmer,** Hohestraße 33. c

Gasthofsverkauf. Meinen im Kreise Bitterfeld gelegenen Gasthof nebst Saal, daranstehendem großen Garten, sowie 14 Morgen Acker und Wiese, bin ich willens krankheitshalber zu verkaufen. Der Gasthof befindet sich in gutem Zustande, sowie Umsatz gut, eignet sich auch sehr gut für einen Fleischer, da am Orte kein Fleischer ist. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **6773 U.** an die Exped.

Flotter Gasthof mit Konditoreieinrichtung und schöner Gartenanlage, vollständig massiv gebaut, in einer Stadt von 4500 Einwohnern, wird umständehalber sofort verkauft. Anzahlung 15,000 Mark. Vermittler verbeten. Gef. Offerten unter **6774 V.** an die Expedition.

Verkäufe

Piano-Magazin. Maercker & Co., Saale-Zeitungs-Passage.

Eine Kontrollkasse verkauft billig **Geiststraße 25.**

Großer, starker und frommer Zug- und Reitesel nebst Geschirr und Wagen für 140 Mark zu verkaufen. **Gasthof zum Hirsch,** Roßleben.

Kaufgesuche.

Ziegen-, Hasen- sowie alle anderen Sorten Felle kauft **Joh. Bernhardt,** Kellnerstraße 4.

Vermischtes.

Für einen Primaner der Latina wird 1. Januar 1906 gute Pension gesucht. Werte Offerten mit Preisangabe bitte unter **6770 R.** an die Exped.

Pension für 14 jährigen Schüler auf 4 Wochen gesucht. Offerten bis 31. d. M. unter **Q. 0302** an die Expedition. c

Pelzboa (Dachs) 3. Feiertag abend verloren. Abzugeben **Lindenstraße 5, I.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051228040/fragment/page=0004